MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

315 (16.11.1898) Zweites Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-76314

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 315 Mittwoch, 16. November 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Zweites Blatt.

Zum Fall Dreyfus.

schreibt ein Pariser Berichterstatter der „N. Z.": Gewiß, die Wahrheit macht Fortschritte. Sie ist ja auch unzerstörbar und brennt wie ein nicht zu löschendes fressendes Feuer Löcher durch alle Decken, die man über sie wirft. Aber wie langsam kommt sie doch vorwärts! In dem Maße, wie sie vordringt, werden die ihr entgegengethürmten Hindernisse zahlreicher, höher, schwerer überwindlich, und es gibt immer noch zahllose Schwarzseher, die fest überzeugt sind, daß irgend ein Gewaltstreich, irgend eine List der letzten Stunde Alles vereiteln wird, was die todesmuthige Tapferkeit der Wahrheitshelden bis jetzt erzwungen hat. Schon der Beschluß des höchsten Gerichts, daß eine Unterbrechung der Strafvollziehung bis zur Beendigung der angeordneten Untersuchung nicht zu erfolgen habe, mußte lebhaft befremden. Berichterstatter Bard und oberster Staatsanwalt Manau hatten ausdrücklich hervorgehoben, eine neue Gerichtsverhandlung sei nicht aus Rücksicht auf den Stand der Sache, sondern aus Rücksicht auf Dreyfus erwünscht, der ein Recht habe, seine Unschuld selbst vor einem Gerichte zu beweisen. Sie ließen indeß keinen Zweifel daran bestehen, daß sie von seiner Unschuld schon jetzt überzeugt sind, und das höchste Gericht muß doch auch diese Ueberzeugung wenigstens bis zu einem gewissen Maße theilen, es muß doch auch mindestens Zweifel an der Gerechtigkeit des 1894er Urtheils hegen, da sonst nicht zu verstehen wäre, daß es die Einleitung einer neuen Untersuchung für nothwendig hielt. Ein jeder Zweifel an der Schuld eines Angeklagten und nun gar eines vielleicht unschuldig Verurtheilten muß aber nach allen Grundsätzen des Rechts wie des gemeinen Menschenverstandes dem Beschuldigten zu Gute kommen. Es ist denn auch ein Herkommen, wovon nie abgewichen wird, daß eine Einleitung des Wiederaufnahmeverfahrens sofort mindestens eine Erleichterung der Strafe, wenn nicht deren einstweilige Aufhebung verfügt wird. In diesem Falle ist nichts dergleichen geschehen und dies ist der erste auffallende Zug im Verfahren des höchsten Gerichts. Herr Brisson fühlte so lebhaft das Seltsame dieses Verhaltens, daß er Frau Dreyfus versprach, wenigstens die strenge Absperrung Dreyfus' von der Außenwelt zu lockern und ihn amtlich davon verständigen zu lassen, daß die Wiederaufnahme seiner Strafsache im Gange sei. Darüber fiel Herr Brisson, eilig hatte ja auch er es mit der Erfüllung seines Versprechens nicht gehabt, es war nichts geschehen, als er das Ministerhotel räumte, und sein Amtsnachfolger fühlt sich durch seine Zusage nicht gebunden. Inzwischen bricht Dreyfus nieder. Die Seelenstärke, die ihn vier Jahre lang aufrecht hielt und mit vollem Fug die Bewunderung der ganzen Welt erregte, verläßt ihn endlich, da sie durch keinen leisesten Hoffnungsstrahl unterhalten wird. Sein letzter Brief ist ein Abschied vom Leben. Seine Ahnung trügt ihn wahrscheinlich nicht. In seiner furchtbaren Lage lebte er nur durch das Verlangen nach Gerechtigkeit, durch die Zuversicht, daß sie ihm schließlich doch noch werden würde. Verläßt ihn diese Zuversicht, so wird sein Körper den Grausamkeiten der Gefangenschaft und des Klimas nicht lange mehr widerstehen. Herr Dupuy weiß dies. Er weiß, daß ein Wort der Verständigung von den Pariser Vorgängen den Unglücklichen neu beleben würde, aber er gestattet der flehenden Gattin nicht, dieses Wort an ihn gelangen zu lassen. Wer Herrn Dupuy kennt und nach Verdienst schätzt, ist darüber nicht verwundert. Ordnet das höchste Gericht die Strafunterbrechung an, so wird Herr Dupuy sich dem Gerichtsbeschluß vermuthlich fügen. Bis dahin aber rührt er keinen Finger zu Gunsten des Gefangenen, an dem, wie Herr Jean Heß unwidersprochen nachwies, seit zwei Jahren alle erdenklichen Gesetzverletzungen begangen werden und der eine Strafe erleidet, zu der er nicht verurtheilt werden konnte. Der Möglichkeit, daß Dreyfus in seiner Verzweiflung jetzt stirbt, steht Herr Dupuy sehr gelassen entgegen. Der Tod Dreyfus' wäre auch eine Lösung. Er würde den Fall, „l'affaire", aus der Welt schaffen zur großen Erleichterung des Herrn Dupuy und entgegen anderer Leute. Um so schlimmer für Dreyfus, wenn er nicht durchhalten kann! Verläßt ihn seine Widerstandskraft im letzten Augenblicke, so erliegt er seinem natürliche Weise und im Sinne des buchstäblich genommenen Strafgesetzes wird man an ihm keinen Mord begangen haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Konzertnotiz. Wir erhalten folgende Mittheilung: Am 7. Dez. wird im Casino-Saal zu Mannheim ein Damentrio konzertiren, welches besondere Beachtung verdient. Dieses Trio, welches sich zu einer kontinentalen Concert-Tournée vereinigt hat, und demnächst auch in Berlin, Leipzig, Stuttgart u. s. w. auftreten wird, besteht aus einer Sopranstimme, Miß Regina de Sales, von der Royal Opera Covent Garden in London, einer Harfen-Virtuosin Miß Edith Martin und der Königl. Württ. Hofpianistin Frau Professor Größler-Heim. Miß Regina de Sales, zu Anamosa, Jowa in Amerika geboren, hat bereits große Erfolge hinter sich, die sie in ihrer Heimath, in England und in Frankreich sich erwarb, nachdem sie ihre musikalische Ausbildung in Paris und London vollendet hatte. Sie war die Begabteste der Studirenden in der Guildhall School of Music in London, woselbst sie mit dem ersten Lord Majors-Preis bedacht wurde. Es wird ihre große, kraftvolle und hohe, über drei Oktaven sich erstreckende Sopranstimme besonders gelobt wegen ihrer Reinheit, Ausgeglichenheit und ihres besonderen Schmelzes. Sie tritt nicht nur als Concert- und als Oratorien-Sängerin auf, sondern ihre Hauptthätigkeit entfaltet sie als Opern-Sängerin. Sie singt in englischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache. Während ihres Engagements an der Royal Opera Covent Garden zu London wurde sie zur Mitwirkung an der Aufführung von Wagners „Walküre" herangezogen, wobei sie einen unbestrittenen Erfolg hatte. Miß Edith Martin, ihre Landsmännin, aus Boston gebürtig, vollendete ihre Studien am Conservatorium zu Wien unter Professor Zamara. Anläßlich ihres am 4. Nov. ds. Js. in der Queen's-Hall in London stattgehabten Debuts lobt die dortige Presse ihre bedeutende Technik, die brillante leichte Lösung schwieriger Aufgaben, ihre breite, sympathische und klare Tongebung neben geschmackvollem Vortrag. Frau Professor Leonie Größler-Heim, K. Württ. Hofpianistin hat sich nicht nur in ihrer Heimath Stuttgart, schon längst einen guten Namen erworben, sondern auch anläßlich ihrer Konzertreisen im Ausland sich als talentvolle Klaviervirtuosin und Begleiterin bewährt. Auch als Kompanistin und als Lehrerin machte sie sich verdient.

Geschäftliches.

* **Fahrräder ohne Kette** kommen jetzt mehr und mehr in Gebrauch, da sie thatsächlich die dem Kettenantrieb anhaftenden Mängel beseitigen, und sind nun auch die „Sturm"-Fahrradwerke hier in die Fabrikation von kettenlosen Fahrrädern eingetreten. Unter den bestehenden mancherlei Arten ist diejenige durch Well- und Stirnradübertragung als die bewährteste zu bezeichnen, auch genannte Firma hat dieses System angenommen. Der Lauf dieser Räder ist insbesondere ein sehr gleichmäßiger, wie auch die Anordnung des Antriebs die Eleganz des Rades wesentlich erhöht; wir verweisen darauf, daß die „Sturm"-Fahrradwerke bereits auf der jüngst stattgehabten Fahrradmesse zu Leipzig ihre kettenlosen Räder vorführten und ebenso in ihrem Verkaufslokal (M1, 2, Breite Straße) zur Ausstellung bringen.

Für Stotterer eröffnet die Dir. C. Denhardt'sche Sprachheilanstalt in Dresden-Loschwitz am 17. November a. c. in Worms, Hotel Hartmann, Kämmererstraße Nr. 34, einen Kursus. Aufnahmen können daselbst bis 24. November täglich erfolgen. Unbemittelte finden Berücksichtigung. Denhardt ist nach langjähriger Erfahrung zu der Erkenntniß gelangt, daß das Stotterübel — eine Psychoneurose — nicht allein durch rein symptomatische Behandlung erfolgreich bekämpft werden kann, sondern daß, in Anbetracht der das Stottern veranlassenden seelischen Erregungen, der geradezu krankhafte Gedankengang des Leidenden durch Einwirkung eines erfahrenen Lehrers in gesunde Bahnen gelenkt werden muß. Seine Anstalt wurde nachweislich von 2563 Stotterern besucht. Die ausführlichen Prospekte geben Aufschluß über die erzielten Resultate.

* **Ein neues Mittel gegen Schwindsucht. Glanodulen** nennt sich ein neues Heilmittel gegen Lungenkrankheiten, chronische Catarrhe und Lungenschwindsucht, welches aus Bronchialdrüsen von Schafen gewonnen wird. — Der Entdecker dieser neuen Heilmethode fand, daß die Erreger der Lungenschwindsucht, die Tuberkelbazillen, die schließlich jeder Mensch mit der Luft einathmet, in den mit der Lunge in Verbindung stehenden Bronchialdrüsen, die gleichsam als Filter wirken, zu Grunde gehen, und eine Erkrankung des Körpers nur dann eintritt, wenn diese Drüsen nicht funktioniren oder die Bazillen-Einwanderung eine zu massenhafte oder anhaltende ist. — In den Bronchialdrüsen ist also der wirksame Stoff zur Vernichtung der Tuberkelbazillen enthalten, und es liegt nichts näher, als dem kranken Körper, welcher diesen Stoff nicht in ausreichender Menge besitzt, zu seiner Heilung zuzuführen. Das Präparat wird in der Chemischen Fabrik von Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. S., hergestellt und ist in den Apotheken erhältlich.

Literarisches.

* **M. Nabels neues illustrirtes „Kochbuch"** (Backnang Verlag J. Rath) ist wie wenige seinesgleichen, thatsächlich ein zuverlässiger Rathgeber zur Bearbeitung guter schmackhafter Speisen, Getränke und Backwerke für den guten bürgerlichen und feineren Tisch in allen seinen Theilen. Dieses Kochbuch, für dessen Güte und Brauchbarkeit wohl schon am empfehlendsten spricht, daß davon bereits das 70. Tausend erschienen ist, berücksichtigt besonders die österreichische, bayerische, rheinische und französische Kochkunst und enthält einen Anhang über Serviren, Tischdecken, Serviettenbrechen, Tranchiren, Einkochen der Früchte, Bereitung der Fruchtsäfte, Hausschnäpse, sowie die in Blechbüchsen einzumachenden Früchte und Gemüse. Der Preis M 4.— für das überaus brauchbare, dabei auch in seinem Aeußeren elegante Buch ist ein verhältnißmäßig geringer. Dem empfehlenswerthen Buch sind auch verschiedene Illustrationen beigegeben.

Buntes Feuilleton.

— **Die Bratenbrühe.** Jüngsthin kehrte ein bemittelter Steinbruchbesitzer aus einer obervogtländischen Stadt in einem Landgasthofe ein und bestellte sich dort ein „Gänsviertel" — eine Portion Gänsebraten. An einem Nachbartische im Hintergrunde der Gaststube saß ein Handwerksbursche, kaute bedächtig an einem Stück trockenen Brodes und warf ab und zu sehnsüchtige Blicke auf den anderen Gast und dessen saftigen Gänsebraten. Endlich schien er zu einem Entschluß gekommen zu sein; er trat demüthig an den Tisch des bratenvertilgenden Stadtherrn und bat diesen, er möge ihm ein wenig Bratenbrühe schenken. Das that dieser nun zwar nicht, forderte vielmehr zehn Pfennige, dann solle er die ganze Brühe haben. Diesen Betrag erlegte der Fechtbruder und begann dann die Brühe mit seinem Brode auszutunken, während der Besitzer des Bratens diesen einstweilen in der Hand hielt: „Sie erlauben, da is a noch Brüh' dran!" nach dem Gänsviertel und begann dieses in Wahrung seines Eigenthumsrechtes sauber abzulecken. Anfänglich sprachlos über diese Unverschämtheit des Burschen, machte der Steinbruchsbesitzer doch gute Miene zum bösen Spiel und schenkte dem Schlauberger den abgeleckten Gänsebraten und die zehn Pfennige dazu.

— **Gänsebörse in Warschau.** Die Gänsebörse in Warschau auf der alljährlich mehr als ein Million Gänse zum Verkauf gelangen, dauert nur sechs bis acht Wochen im Jahr, und zwar von Mitte Sept. bis in den November. Während dieser Wochen werden ganze Gänseheerden nach der Wolfsinsel die in der Prager Vorstadt liegt, getrieben. Sie stammen zum größten Theil aus den umliegenden Ortschaften des rechten Weichselufers. In einigen Ortschaften beschäftigen sich die Bewohner ausschließlich mit der Mästung von Gänsen. Auch aus dem Wilnaschen Gouvernement kommen viele Gänse auf den Markt und diese sind „beschlagen", d. h. die Füße dieser Gänse machen von Antritt der langen Reise eine Procedur durch, die darin besteht, daß auf die Erde flüssiges Harz gegossen wird, durch welches die Gänse hindurchwaten müssen, um dann auf Sand zu treten. Dies wird so lange wiederholt, bis die Gänsefüße mit einer festen Schicht aus Harz und Sand bedeckt sind. Diese Maßregel hat sich als sehr wirksam erwiesen, denn früher mußten sonst die Gänse, die sich einen Fuß nur ein wenig ritzten, getragen oder zu Wagen geführt werden, was beschwerlich und zu kostspielig ist.

— **Aus Jerusalem.** Außer einer deutschen Bierstube und den arabischen Kaffeehäusern, so schreibt ein Correspondent, gab es in Jerusalem kein zur Unterhaltung des Publikums dienendes Lokal, wenn ich von einem seltsamen Tingeltangel absehe, worin als Mädchen verkleidete Burschen allerlei orientalische Tänze aufführten. Diese männlichen Tänzerinnen werden von den Zuschauern ebenso bewundert wie in anderen Ländern die Balleteusen, und am letzten Abend, den ich in Jerusalem verbrachte, wohnte ich sogar einer höchst sonderbaren Eifersuchtsszene bei. Ein Zuschauer gerieth in die größte Wuth, weil ein Tänzer mit einem anderen Zuschauer geliebäugelt hatte; er stieg auf die Bühne machte Lärm, und darüber entstand eine fürchterliche Panik. Ich saß oben auf der Gallerie und sah von diesem sicheren Port aus, wie die Stühle umgeworfen wurden, wie man den Vorhang zerriß und wie eine allgemeine Keilerei anfing, der jedoch die herbeieilenden Polizisten ein schleuniges Ende machten. Und so etwas muß man in der heiligen Stadt Jerusalem sehen!

— **Die Millionen des steinreichen Jay Gould** waren einmal von ernster Gefahr bedroht. Das ereignete sich 1873, wo ihr Schicksal von den Fluktuationen des Geldmarktes abhing. Gould erkannte seine gefährliche Lage aber bei Zeiten und seine Macht, sein Einfluß waren so groß, daß er alle Schwierigkeiten bald zu überwinden wußte, so daß er, als die Krisis vorüber war, reicher war als vorher. Er erregte durch seine Manipulationen freilich eine finanzielle Panik, bei der viele Andere ruinirt wurden. Dennoch tauchten zehn Jahre später Gerüchte über seine Geschäfte auf, nach denen der große Gould auf weit schwächeren Füßen stehen sollte, als man von jeher angenommen hatte. Diesen Gerüchten machte er auf eine höchst einfache Weise ein Ende. Er lud eine Anzahl Herren nach seinem Privatcomptoir ein und legte vor sie 53 Millionen Dollars in Aktien und Pfandbriefen auf den Tisch, er bot sich daneben aber, wenn sie es wünschten, noch für 20 Millionen Dollars (1 Dollar bekanntlich gleich etwas über 4 Mark) hinzulegen. — Als Kehrseite eines solchen Bildes verdient aber erwähnt zu werden, daß zuweilen viele Millionen zu nichts zerfließen. Das größte Beispiel dafür lieferte Ismail Pascha, der frühere Khedive von Egypten, der beim Zusammenbruche seiner Finanzen das nette Sümmchen von 1800 Millionen Mark — Schulden hatte!

— **Humoristisches.** Dame: „Sie tragen kein Monocle mehr, Herr Lieutenant?" — Lieutenant: „Eines muß doch 'mal 'nen Anfang mit der Abrüstung machen!"

* * *

Die Heirathslustige: „... Das 30. Jahr habe ich bereits zurückgelegt!" — Der Heirathsvermittler: „So! Ja, wenn Sie sonst nichts zurückgelegt haben, dann muß ich bedauern!"

* * *

Onkel: Diese alten Münzen habe ich mühsam gesammelt, nach meinem Tode gehören sie Dir!" — Neffe: „Du hast doch hoffentlich auch neuere Münzen gesammelt, lieber Onkel?"

* * *

Fräulein (nachdem der Castellan eines alten Schlosses einige schauerliche Sagen von den früheren Bewohnern erzählt hat): „Gott sei Dank, daß heutzutage nicht mehr so schreckliche Sachen passiren!" — Castellan: „Na, 's passirt auch noch allerlei . . . neulich war erst eine Gesellschaft von fünfzehn Personen hier, und davon hat nicht eine einzige ein Trinkgeld gegeben!"

* * *

Lucie: Ach, Else, wie ist die Welt so wunderschön!" — Else: „Wie heißt — „er" denn?"

* * *

Müller: „Warum betheiligst Du Dich nicht am Streik?" — Schulze: „Ich hab' sieben Gründe dagegen." — Müller: „Und die wären?" — Schulze: „Eine Frau und sechs Kinder."

* * *

Frau P. (beim Kaffeeklatsch zu ihrer Nachbarin): „Wie hat Ihnen denn das gestrige Konzert gefallen?" — Frau Z.: „Das Konzert —Garnicht! — Immer, wenn ich mit meiner Nachbarin in der besten Unterhaltung war — fing die Musik an."

* * *

Herr: „Bewohnen Sie die zweite Etage Ihres neuen Hauses selbst, gnädige Frau?" — Die Gnädige: „Die ist für unsere Ansichtskartensammlung bestimmt."

* * *

Dienstmädchen: „Ich weiß noch nicht, ob ich den Posten annehme — ich muß mich erst über Sie erkundigen!"

* * *

Gnädige Frau: „... Sind Sie in Ihrer vorigen Stellung auch „Du" genannt worden?" — Das neue Stubenmädchen: Gewiß ... wenigstens vom gnädigen Herrn!"

* * *

Herr (im Porzellangeschäft): „Ich möchte gern eine Tasse mit der Aufschrift: Meiner lieben Schwiegermama!" — Verkäuferin: „Das haben wir nicht — das ist noch nie verlangt worden!"

MARCHIVUM

Das Schuhlager gegenüber der Synagoge

Mannheim F 3, 3

empfiehlt:

Nur bessere Schuhwaaren.

Specialität in Herrenstiefel.

Alle sonstigen Schuhwaaren zu **äußerst billigen**, aber **streng festen Preisen**. 67253

Verkauf gegen Casse. Aufmerksame reelle Bedienung.

B. Quatram (Frl.) früher Geschäftsf. i. d. Filiale Neher.

Kannenbier!

Für unsere **Bierkanne (Deutsches Reichspatent No. 88333)** wird zur Ausnutzung in 75779

Mannheim

eine geeignete **Persönlichkeit mit Kapital** oder eine **Brauerei** gesucht.

Die **vorzügliche Rentabilität** ist durch den grossen Consum von Bier gesichert, auch bietet die vom Publicum allgemein mit grosser Freude aufgenommene

hübsche saubere Bierkanne

eine Gewähr für die erfolgreiche Zukunft uns. Unternehmens. Filialen sind zur Zeit in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Dresden, Hannover, Kiel, Lübeck, Cöln, Elberfeld, Coblenz, St. Johann, Metz, Heidelberg, Waldshut etc. und erfreuen sich überall der grössten Rentabilität. Gefl. Offert. erbitten

Kannenbier-Versandt-Gesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M. — Telephon 4451.

VICHY

Wasser (Frankreich.)

Mild, angenehm, wirksam. Von ersten medicinischen Autoritäten empfohlen. 59647

Célestins: Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.

Grande-Grille: Bei Leberkoliken und Gallensteinen, Stauungen im Gebiete der Unterleibsorgane.

Hopital: Bei sämmtlichen dyspeptischen Affectionen.

Comprimés de Vichy-Etat: Gepresste Vichy-Salz-Tabletten z. Auflösen im Wasser (4 Tabl. für 1 Glas.) Niederlage in all. Mineralwasserhandlung. u. Apotheken.

Nur ächt, wenn Kapsel und Etiquetten den Namen der Gesellschaft tragen.

Man achte darauf, genau den Namen der Quelle zu bezeichnen.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

(zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete) 76151

Ziehung am 28. Novemb. und folg. Tage im Ziehungssaal der Kgl. Preuß. Gen.-Lott.-Direction

16870 Geldgewinne im Betrage von M. 575,000 und zwar: à Mk. 100,000, 50,000, 25,000, 15,000 ic. Orig.-Loose à Mk. 3,30 (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfiehlt u. versendet prompt

Wilh. Mayer, Lotterie- u. Bank-Geschäft Frankfurt a. M., Zeil Nr. 13.

Versandt auch unter Nachnahme.

Telegr.-Adresse: Glückscollekte Frankfurtmain.

Loos-Postkarten

der **Weimar-Lotterie**

75660 **mit Ansichten** hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Hauptziehung 8.—14. Dezember 1898.

Gesetzlich geschützt! D. R. G. M. No. 87239.

8000 Gewinne

Hauptgewinn Werth **50,000 Mk.**

Loose u. Loos-Postkarten mit Ansichten, Stück **1 Mk.** — **11 Stück für 10 Mk.** — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.) versendet **Carl Götz,** Hauptagentur, **Karlsruhe** (Bad.), Hebelstr. 15.

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß, ferner **An- und Verkauf von Liegenschaften** besorgt 63485

W. Gross, U 6, 27.

Jacob Hoch,

Holz- und Kohlenhandlung

H 7, 35

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Brennholz, Coacs und Brikets

nur beste Marken 65945

zu billigsten Tagespreisen.

Telephon 438. Comptoir H 7, 35.

M. 100,000 baar

ist der **1. Treffer**, im Ganzen zusammen **M. 575000** zur Verloosung in der **großen Geldlotterie** zu Gunsten der deutschen Kolonien vom **28. Novbr. bis 2. Dez. a. c.** Auf 30 Loose fällt 1 Gewinn, das Loos kostet 3,30, 10 St. M. 30. Porto und Liste 25 Pfg. bei

Generalagentur Carl Götz, Lederhandlg., **Karlsruhe** i./B., Hebelstraße 15. 72637a

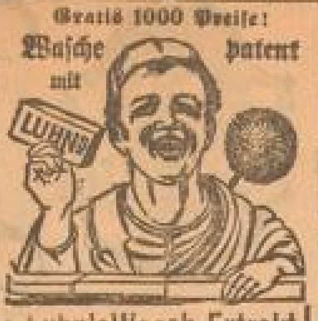
Patent-Bureau Karlsruhe

C. Kleyer Kriegstr. 109

Ingenieur & Patentanwalt 74340

Gratis 1000 Preise!

Wäsche mit patent



Luhn's Wasch-Extrakt

„mit dem rothen Band"

Gibt schönste Wäsche!

Ueberzeugen Sie sich davon.

¼ **Pfund-Schachtel à 15 Pfg.**

— Ueberall zu haben. —

Uebertrifft jed. Waschmittel. 76139

Man beachte die **Gratis-Preis-Vertheilung.**

Wer ??? kräftig stolzen **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford.**

66218

WADI-KISAN

reiner schwarzer Thee von **Onno Behrends**, Hofl., **Norden**

vorzüglichste preiswertheste Marken ½ kg von Mark 2.— bis Mark 6.— Niederlagen in **Mannheim** in der **Drogerie zum Waldhorn** (Inh. **E. Gummich**), D 3, 1. 73926

Pianino's

vorzüglich im Ton kauft man bei **großer Auswahl zu billigsten Preisen direkt** in der **Pianoforte-Fabrik** 72642

Scharf & Hauk.

Lager: **C 4, 4.** Fabrik: **Langerötterweg.**

Damen

aus besseren Kreisen mit entsprechendem Vermögen wünschen passende Partien. Zwecks näherer Auskunft wende man sich an das concessionirte Heirathsbüreau S 3, 10, part. rechts. 75877

Krankheiten!

jed. Art, auch Frauenleiden, behand. gründl. naturgem. ob homöopath. ein medizin. geb. **Naturheilkundiger.** Offert. unter **„Sanitas" Mainz, bahnpostlag.** 74301

Bequeme Abzahlung.

Uhren, Regulateure, Kukuk-, Trompeter-Uhren, Herren- und Damen-Uhren, Goldwaaren, Trauringe, Salon- und Zimmerspiegel, Bilder, Haussegen. 74849

M. Schwalbach, Schwetz.-Vorstadt, Große Wallstadtstraße 52.

Eine durchaus erfahrene

Büglerin

wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in **T 5, 2.** 3. Stock. 70752

Deutsche Schaumweinkellerei

Hohmann & Cie., Ludwigshafen a./Rh.

empfehlen ihre **vorzügl., flaschenreifen, abgelagerten**

Schaumweine.

Preislisten gratis u. franco. Proben auf Wunsch gerne zu Diensten. 57033

Thee neuer Ernte,

Cognac, Schwarzwälder Kirschen- u. Zwetschgenwasser empfehlen 53787

Gebrüder Ebert G 3, 14.

Große Betten 12 M.

Oberbett, Unterbett, zwei Kissen **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

52671

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

74498

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre ic.** besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. 75791 **T 6, 4,** eine Treppe.

Maschinen-Strickerei.

Alle Arbeiten auf der Strickmaschine werden prompt und billig ausgeführt.

Näh. **D 7, 20,** 3. St. 76164

Entlaufen

Glatthaariger, brauner **Jagdhund**, 4 weiße Pfoten, auf den Namen „Cora" hörend, entlaufen. Abzugeben geg. Belohn. **Müller**, Schwetzingerstr. 96, 2. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Haus.

Gesucht von einem Beamten gegen Anzahlung von **10,000 Mark** ein **neues, gut rentirendes Haus** mit größerem Garten am Wasserthurm oder Friedrichsring, oder in sonst ruhiger, gesunder und schöner Lage. Dasselbe dürfte auch erst im Entstehen begriffen sein, müßte aber bis 1. Mai l. J. bezogen werden können. **Nach Kaufabschluß steht das Geld binnen 4 Wochen zur Verfügung.** Gefl. Offerten mit allen einschlägigen Angaben unter Chiffre A. B. 75004 an die Erped. d. Bl. **Vermittler verbeten!**

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchtes, aber noch wohlerhaltenes **Tafelklavier**, oder ein ebensolcher **kleiner Flügel**. Offerten mit Preisangabe an Musikdirektor **Hänlein, B 6, 6.** 75971

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 47894

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel ic.

M. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock. 68376

Getragene Kleider,

Stiefel und Schuhe kauft 69779 **A. Rech, S 1, 16.**

Verkauf

Haus, nächst dem Realgymnasium, Friedrichsring, vierstöck. mit Mansard. ist sof. preisw. zu verk. Off. unt. Nr. 75967 an d. Exp.

Mehrere rentable Häuser am Ring, von 4, 5, 6, 7 und 8 Zimmer pro Stockwerk zu verkaufen. Offert. sub. 75.. an die Expedition dss. Blattes.

Von einem großen Geschäft habe ich übernommen: 755..

200 neue Havelocks und Ueberzieher,

Größe von 4 bis zu 13 Jahren, und verkaufe solche zum halben Preis.

Ludwig Herrmann, E 3, 12. E 3, 12.

Erbtheilungshalber preiswürdig zu verkaufen

ein **Haus** mit Einfahrt und Hof in guter Lage **Mannheim's.** Dasselbe bringt bei seiner jetzigen billigen Vermiethung über **Mk. 6000** Miethe ein und kann solche erheblich gesteigert werden. **Solventen** Reflectanten werd. **sehr günstige Zahlungsbedingungen** gestellt. 75945 Gefl. Anfragen sind zu richten sub **F. P. B. 566 an Rudolf Mosse, Mannheim.**

Zu verkaufen:

Amerikaner Ofen (Junker & Ruh), gut erhalten, mittelgroß, **Herd**, größerer, 3 Jahre im Gebrauch, sehr gut erhalten. 75989 Näheres **L 14, 7,** 3. Stock.

Pianino und Harmoniums 75980

nur besseres Fabrikat, zu bekannt billigen Preisen zu verk. Pianino-Handlung **J. Hofmann, N 1, 8, Kaufhaus.**

Neue Kücheneinrichtungen, Garderobeschränke etc. billig zu verkaufen. 75908 **L 4, 5.**

1 gut. **Sopha** wegen Platzmangel z. verk. Seckenhstr. 56, 2. St. 76152

1 Reklamewagen zu verkaufen. Näh. N 1, 8 bei Hrn. **Lang.** 76013

Ein schönes Gelegenheitsgeschenk. Immer ein guter **Kanariensänger**, zu haben bei 76046 **A. Wittmann, F 4, 12.**

Ein **sehr schöner, junger Dachshund** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl. 75614

Seidenpudel,

2 junge reinschwarz, Vater mit 1. Preis ausgezeichnet, zu verkaufen. 75614 Offerten unter sub. Nr. 75614 an die Exped. dss. Blts.

Stellen finden

Vertreter

76168 **gesucht.**

Eine sehr bed. rhein. **Weingroßhandlung** mit Besitz an der Mosel und hervorragendem Eigenbau, Hoflieferant, bereits bestens eingeführt, **sucht** unter günstigen Bedingungen einen durchaus tüchtigen, in guter gesellschaftl. Stellung sich befind. Vertreter für Mannheim zum Besuch einer Privatkundschaft. Ausführl. Briefe befördern unter J 6339 a b **Haasenstein & Vogler, Mannheim.**

Gesucht

ein jüngerer, militärfreier 75756

Reisender

von einer **Kaffeegroßrösterei.** Es wollen sich nur solche melden, welche schon in der **Lebensmittelbranche** gereist haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **F. 2523 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.**

Nachtwächter

erprobt und nüchtern, gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, wird zu sofortigem Eintritt ges. Offerten sind unter Chiffre **No. 76086 an die Expedition** ds. Bl. zu richten. 76086

Maschinennäherin

nur sehr tüchtige bei hohem Lohne **gesucht.**

J. Hoffmann, 76104 **L 2, 9.**

Fleißiges Dienstmädchen gegen guten Lohn gesucht. 75815 **T 6, 26,** 3. Stock.

Stellen suchen

Fein gebild. **Fräulein**, das schon längere Jahre in einem bedeutenden Geschäft als Buchhalterin u. Kassiererin thätig ist, Kenntnisse der Stenographie u. Schreibmaschinen besitzt, auch selbstständig correspondiren kann, sucht anderweitig Engagement. Offerten unt. No. 75235 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gewandte **Verkäuferin** sucht sofort Stelle. 75421 Näheres im Verlag.

Fräulein, d. franz. u. englisch. Sprache mächtig, sucht Stelle in einem Bureau od. feinerem Geschäfte. Offert. unt. No. 76019 nach G 6, 1 erbeten.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen, g. bgl. Köchin. f. Alles, einf. Landm., Köch. u. Hausm. f. Wirthsch. u. Privat suchen u. finden Stellen. 76174 **Bureau Bär, N 4, 8.**

Lehrlingsgesuch

Eine hiesige Großhandlung sucht auf sofort und unter günstigen Bedingungen einen jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen in die Lehre. Selbstgeschriebene Offerten u. Nr. 74957 an die Expedition dsr. Ztg. zu richten.

Miethgesuche

Ein großes oder 2 kleinere **hübsch möbl. Zim.** für 2 Hrn. im Mittelpunkt der Stadt ges. Offert. unter Chiffre K. S. Nr. 75956 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuch.

Suche eine von Brauerei **unabhängige Wirthschaft** zu miethen. Off. unter K. W. Nr. 76202 an die Expedition dss. Blattes.

Ein freundlich **unmöbl.** Zim. in Mitte der Stadt auf 1. Dez. zu miethen gesucht. Offert. unt. Nr. 76037 an die Exped.

Läden

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 75110

L 2, 8 **Laden** mit Wohnung zu vermiethen. 75773

O 5, 1 Laden mit Nebenzim. sof. zu verm. 75440

Laden.

der Kunststraße Litera **O 3, 11—12** ist ein großer heller Laden mit Magazin sofort oder später zu vermiethen. 69518 Näh. im 2. Stock daselbst.

Magazine

Ein **großer trockener Keller** in Mitte der Stadt sof. zu v. 75409 Näh. **M 3, 4,** 2. St.

2 geräumige Zimmer für **Bureau** geeignet, zu vermiethen. 75118 Näheres **D 7, 12,** parterre.

Zu vermiethen

A 3, 6 **5 Zim. u. Küche Part.-Wohn.**, auch für Bureau und Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort **oder** später zu vermiethen. 66718

A 3, 7½ Zim. u. Küche an 1 Pers. od. 2 Pers. zu v. 76202

A 6, 8 a. Stadtpark. 1. Stock, 7 fein ausgestattete Zimmer pr. 1. April ev. früher zu v. Näheres Büreau, im Hofe. 75329

F 3, 7 3. Stock. Wohn. von 3 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 75100

F 7, 14 nächst d. Hafen sind 2 große Zim. als Comptoir bis 1. Nov. zu verm. Näheres 3. Stock. 76864

F 7, 16 3. St., 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubeh. an ruh. Leute sof. z. ver. Näheres 2. St. daselbst. 76013

G 5, 17½ Wohng. zu vermiethen. 75261

G 5, 19 1 Zim. u. Küche bis 1. Dez. zu v. 75750

H 9, 32 4. St., eine Wohng. mit 3 Zimm. und Zubeh. sof. od. spät. z. v. 75977

K 8, 24a (Louisen-Ring) **Neubau.** fein hergerichtete Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Bad ic. per sof. od. spät. zu v. 75264

L 4, 6 1 kleine Wohng. zu vermiethen. 75447

M 1, 1 **Belle-Etage** oder 3. Stock, neu und komfortabel, per Frühjahr zu vermiethen. 72098

M 5, 3

neue elegante Wohnung, 3. Stock, 7 helle, große Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, 2 Mansarden ic. zu verm. 74444

P 1, 2 Breitestr. (Neubau) 3 Tr., eleg. Wohng., mit Balkon, 4 Zim., Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieth. Näh. im Hutladen. 75975

U 5, 26 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 75487

Augartenstr. 22, 2 Zim. u. Küche per 15. Nov. zu v. 75969 Näheres Seitenbau, 4. St.

Dammstr. 6 **pr. 1. April 1899 schöne Balkon-Wohnung**, 2. Stock, 9 Zim. und Zubeh. z. v. 75448

Kepplerstr. 1a, 1 Zim. u. Küche billig zu vermiethen. 75979

Gr. Merzelstr. 25, 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 75957

Neubau **Breitestr. 2 Stock** per sofort, ferner mehrere hochelegante Wohnungen per Frühjahr zu vermiethen. Näheres bei **Gebrüder Reis,** Möbelfabrik. 75847

Schöne, helle Räume

Rosengartenstr. 19, part., eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Bad und Magdkammer sofort zu vermiethen. 75784 Näh. **Schweickart, T 6, 24.**

Tattersallstraße Nr. 37

Parterrewohnung, 6 Zimmer mit Zubehör per Oktober zu vermiethen. 74747 Näheres N 4, 12, 3. Stock.

Waldhofstraße Nr. 20

Wohnungen von 3 Zim. und Küche und 2 Zim. und Küche im **2. und 3. Stock**, sowie verschiedene andere, größere und kleinere Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen. 71993 Näheres bei **Georg Fucke,** Baumeister, **Waldhofstraße Nr. 7.**

Ein Zimmer und Küche part. an eine ältere Frau oder Herrn, auch als Magazin zu verm. Näh. B 5, 22 im Laden. 75635

Ein gr. hell. **Parterrezim.** für Bureaux sehr geeignet, in der Nähe des Schillerplatzes zu verm. Näh. in der **Exped. d. Bl.** 75760

Wegzugshalber zu vermiethen

vom 1. Dezember d. J. ab: eine **herrschaftliche Wohnung** 7 Zim. und Zubehör, **B 7, 3,** 2 Treppen. Zu erfr. ebendaselbst 1. Treppe. Heizb. 6 Zim. 75429

Möbl. Zimmer

C 4, 14 3. Stock, einfach möbl. Zimmer an 2 Arbeiter zu verm. 75992

D 7, 21 3. St., 1 fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** mit separatem Eingang sofort oder 1. Dez. z. v. 75528

E 5, 1 3 Treppen, ein möbl. Zim. z. verm. 75842

E 8, 12 pr. 1. Dez. ein schön möbl. Zim. zu v. 75954

F 5, 5 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 75305

F 8, 16 links, ein gut möbl. Zim. bis 15. Novbr. zu vermiethen. 75429

G 2, 11 2 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an bess. Hrn. pr. 1. Dezbr. zu vermiethen. 75445

G 6, 19|20 1 Tr. hoch, ein möbl. Zimmer an 2 Herren zu vem. 75987

K 3, 20 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 75438

L 6, 5 3 Treppen, ein möbl. Zim. sof. z. v. 75616

L 12, 5 part., möbl. Zim. zu verm. 75613

L 14, 2 2 Tr., in der Nähe des Hauptbahnh., gut möbl. Zim. mit Pens. an 1 bess. Hrn. pr. 17. Nov. od. spät. zuzu. 76184

L 14, 19 Bismarckstr., Belle-Etage, ein möbl. Zimmer per 1. Dezbr. zu vermiethen. 75262

N 2, 9½ a ein möbl. Part.-Zim. z. v. 75866

N 3, 10, Kunststr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 75251

N 4, 2|3 4. Stock. 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen bis 15. Nov. 75256

O 5, 1 1 Tr., 1 schön möbl. Schlzim. zu v. 75900

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. b. 15. Nov. z. v. 74984

P 4, 12 3. Tr. sch. möbl. Z. p. 15. Nov. z. v. 75811

P 4, 16 am Strohmarkt, 1 Stiege hoch, möbl. Zim. ev. mit Pens. zu v. 75805

Q 7, 14b 2 Tr. nächst dem Wasserthurm, hübsch möbl. Zimmer mit sehr schöner Aussicht sofort an soliden Herrn zu vermiethen. 75166

R 4, 9 3. Stock freundlich möbl. Zimmer an ein solides Fräul. zu vm. 76199

S 1, 15 2. St., 1 möbl. Zim. an 2 jg. Herren mit oder ohne Pension zu v. 75291

U 1, 4 3. St. Neckarstr., gut möbl. Zim. z. v. 75298

U 1, 15 2. St., 1 gr. sehr schön fein möbl. Zim. an 2 bess. sol. Herren zu verm. 75617

U 4, 9 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. ver. 75287

U 5, 27 1 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 75266

U 5, 27 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. od. spät. bill. zu v. 75952

U 6, 6 III., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 74596

U 6, 13 Kinder., 4. St. L., eine kl. Beamtenfamilie hat 1 g. möbl. Zim. z. v. ev. mit Klavierbenützung. 75641

U 6, 13 2. Stock rechts, ein gut möbl. Zimmer per 1. Dezbr. zu verm. 75559

Kaiserring Nr. 30

schön möblirtes Zimmer an besseren Herrn mit oder ohne Pension sofort zu verm. 75430

2. Querstraße 13, 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 75846

Rheindammstr. 5, 2. Stock, rechts, 1 möbl. Zim. ev. an 1—2 Herren billig zu verm. 75659

Rheindammstr. 49, 3. St., hübsch möbl. Zim. an soliden **Herrn zu verm.** 75480

Tattersallstr. 28 (Kronenapotheke) 3 Tr., schön möbl. Zim. z. sof. od. später z. verm. 75232

Kost und Logis

B 2, 16 2 Tr. h., k. noch einige Hrn. a gut. Mittagstisch theilnehmen. 76180

E 2, 14 1 Treppe hoch finden (kl.) junge Herren **guten Mittag- und Abendtisch.** 75241

F 5, 5 2 Tr., 2 anst. Leute erh. gut. Pens. 76099

F 5, 24 für 1 Israel. Kost u. Wohnung. 75819

Privat-Mittagstisch

G 8, 22b 3. Stock, können einige Herren, sowie Schüler der Ingenieur-Schule, Mittag- u. Abendtisch erhalten, für Ingenieur-Schüler sehr geeignet, da selbige sehr nahe zur Schule haben. 75446

O 5, 4 3. St., bess. Arbeiter in Logis ges. 75039

S 3, 1, 2. St. links gut. Lg. **Mittag- u. Abendtisch.** 75187

Vorzüglichen **Mittags- und Abendtisch** in best. isr. Familie ev. auch möbl. Zimmer. 75791 Näh. D 1, 1, 2. Aufg., 2 Tr.

An einem Privat-Mittagstisch können noch einige Herren theilnehmen. Zu erfragen in der Expedition. 7571